

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schweisfke) zu richten.

No. 36.

Halle, Montag den 12. Februar
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Febr. Se. Excellenz der kaiserl. russische
General-Lieutenant von Destrem ist von St. Petersburg
hier angekommen.

Berlin, d. 10. Febr. Se. Excellenz der kaiserl. russische
General-Lieutenant von Destrem ist nach Paris, und der
General-Major und 2te Kommandant von Stettin, von der
Schleuse, nach Stettin von hier abgereist.

Das neueste Ministerialblatt für die gesammte innere Ver-
waltung enthält u. a. folgende Verfügungen: Vom 14. Dec.
Die Wahl von Staatsdienern und Justizkommissarien zu Vor-
sehern und Protokollführern der Stadtverordneten-Versamm-
lungen ist zuzulassen, sobald die den letzteren vorgelegte Dienst-
behörde damit einverstanden und für das Gemeinwesen davon
kein Nachtheil zu besorgen ist. — Vom 26. Nov. Städtische
Schützengilden sind nicht als Privatgesellschaften, sondern als
städtische Korporationen zu betrachten und stehen somit unter
Aufsicht der Stadtbehörde. — Vom 27. Nov. Stadt-Kom-
munen haben zur Herstellung von Höfen bei Justizgefängnissen
ihren Antheil beizutragen. — Vom 14. Dec. Kreisphysikern
ist Arztlohn für die Behandlung kommandirter Militärpersonen
zu bewilligen. — Vom 30. Nov. Eine königl. Regierung
hatte angenommen, daß ungeimpft gebliebene selbstständige
Individuen, wenn sie von den Blattern befallen werden, zu
bestrafen seien; davon steht im Gesetze kein Wort, sondern
nur, daß die Eltern oder Vormünder strafbar sind, deren Kin-
der oder Mündel nicht vaccinirt worden sind, wenn sie, außer
im ersten Lebensjahre, von den natürlichen Blattern befallen
werden. — Vom 15. Nov. Empfehlung und Anleitung zur
Anlegung von Eichen- und Buchenwäldern.

Hannover, d. 4. Febr. Dem Vernehmen nach sind in
der vorvergangenen Nacht Couriere von hier nach Berlin und
Frankfurt abgegangen, welche beauftragt sein sollen, geeig-
neten Orts Beschwerden anzubringen, über die Belästigungen,

welche sich die braunschweigischen Grenzzollbeamten bei Ammen-
sen seither erlaubt haben. Bereits vor mehreren Tagen soll
von hier der Befehl ergangen sein, diese braunschweigischen
Beamten, welche ihre Wohnung in einem Wirthshause auf
hannoverschen Territorium hatten, vom diesseitigen Gebiete zu
entfernen.

Marburg, d. 30. Januar. Die durch die öffentlichen
Blätter angekündigte vorbereitende Versammlung zur Konsti-
tuirung eines Hilfsvereins der Gustav-Adolph-Stiftung für
unsere Provinz fand am vorigen Sonntage, Nachmittags 3 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause statt. Die Zahl der Anwesenden
war nicht sehr bedeutend. Sie bestand zum großen Theil
aus Theologie Studirenden, einigen Bürgern und Beamten.

Frankfurt a. M., d. 6. Febr. In unterrichteten Krei-
sen schenkt man der Behauptung, Hr. Guizot werde und müsse
abtreten, keinen Glauben, denn man erkennt nicht die Noth-
wendigkeit zu diesem Schritte. Ein mehrjähriges Ministerium
ist in Frankreich allerdings Vielen schon an sich unbequem, und
da sich jetzt die Gelegenheit ergeben, an der Existenz des Mi-
nisteriums Soult-Guizot zu rütteln, veräumen es die Gegner
desselben nicht. Gleichwohl hat das jetzige Ministerium Frank-
reich so viele Wohlthaten zugeführt, daß es wohl auf die Un-
terstützung aller Bessergesinnten rechnen kann. Die Börsen-
welt ist über die Nachrichten aus Paris wenig alarmirt, und
so lange sich die Fonds fest halten, darf man ruhig sein. —
Nach Briefen aus Stuttgart steht dort auch zu besorgen, daß
die englische Industrie die einheimische bei dem Eisenbahnbau
überflügelt. Trotz der praktischen Vorschläge des englischen
Ingenieurs Bignoles, soll der König aber doch nicht geneigt
sein, eine englische Gesellschaft in Württemberg zu begünstigen.
Jedenfalls wird es aber in Württemberg mit dem Eisenbahn-
bau jetzt Ernst, wie denn, außer Kurbessen, in fast allen deut-
schen Ländern, Hand ans Werk gelegt wird, um diese indu-
strielle Lebensfrage auf die beste Weise zu lösen. —
Decennium ist über ganz Deutschland das Ge-
breitet.

Frankreich.

Paris, d. 4. Febr. Deputirte von der konservativen Partei werden sich im Laufe der Woche mehrmals versammeln, um über die eingetretenen Verhältnisse zu Rath zu gehen; man nennt die Herren Fulkiron, Perier und Lesebvre als diejenigen Deputirten, bei welchen diese Versammlungen stattfinden sollen. — Heute um 1 Uhr war Hr. Willemain mit mehreren andern Ministern in den Tuilleries, Konferenz mit dem König zu halten. Die Revue de Paris theilt die Ansicht, das Cabinet vom 29. Oktober werde sich nicht halten können. Die Oppositionspresse wird nicht müde, Hrn. Guizot täglich aufs empfindlichste anzugreifen: es ist eine wahre Fluth von Invektiven, die sie über den hart geprüften Staatsmann ergießt. Er hat nun angefangen, die gegen ihn vorgebrachten Verläumdungen aller Art im Moniteur widerlegen zu lassen. Die ihm feindlichen Blätter werden dafür sorgen, daß er damit eine Zeitlang wird fortfahren müssen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. Februar. Eine Deputation der städtischen Korporation von Dublin überreichte gestern Ihrer Maj. eine Adresse in Betreff der Beschwerden des Landes und der Einstellung des Prozeß-Verfahrens gegen O'Connell. Die Antwort der Königin auf diese Adresse lautete: Ich empfangen mit Vergnügen die Versicherung, daß Sie fortfahren, Gesinnungen von Loyalität und Anhänglichkeit an Meine Person und Meine Krone zu hegen. Das gesetzliche Verfahren, auf welches Sie sich beziehen, schwebt jetzt vor einem kompetenten Tribunal, und Ich bin nicht Willens, die Verwaltung des Rechts, wie das Gesetz sie vorschreibt, zu unterbrechen. Es ist jeder Zeit Mein dringender Wunsch gewesen, daß alle Uebelstände, über welche Mein Volk sich zu beklagen Grund hat, sofort abgestellt werden, und Ich vertraue auf die Weisheit des Parlaments des vereinigten Königreichs, daß es solche legislative Maßregeln treffen wird, welche sich als nothwendig zur Erreichung dieses Zweckes erweisen.

Die Times ist über das unbesonnene und leidenschaftliche Verfahren des General-Prokurators Smith gegen Hrn. Figgibon im höchsten Grade entrüstet und erklärt geradezu, daß er sich des ihm anvertrauten Postens völlig unwürdig bewiesen und der Regierung die Pflicht auferlegt habe, ihn ohne Zögern von demselben abzurufen. Sie deutet zugleich an, daß Hr. Smith schwerlich mehr den Posten eines General-Prokurators bekleide, was indes nach den Aeußerungen der Minister in der gestrigen Sitzung des Parlaments als unbegründet sich erweist. Das Plaidoyer der Angeklagten in der Queens-Bench zu Dublin wurde übrigens am 1. noch fortgesetzt. Nachdem Figgibon seine Rede geendet, sprach Hr. Whiteside für den Redakteur der Nation, Hrn. Duffy. Alle diese Reden sind Wiederholungen der unzähligmale schon erörterten angeblichen Nachtheile der Union und der Vortheile der Aufhebung derselben. In den Argumenten für die Unschuld der Angeklagten fallen sie ziemlich mit der Darlegung des Hrn. Ehler zusammen. Nach Hrn. Whiteside wird noch ein Hr. McDonough sprechen und dann erst O'Connell, dessen Rede, wie es heißt, sich über drei Sitzungen des Gerichts ausdehnen wird.

Spanien.

(Paris, d. 5. Febr.) Die Gaceta de Madrid vom 29. enthält ein Dekret, welches die in Folge der Innern Unruhen und des Bürgerkrieges gegen den Klerus ergriffenen Maßregeln widerruft. Man betrachtet diese Verordnung als das unmittelbare Vorspiel der Rückkehr der Königin Christine nach Madrid, da ihr Alles daran liegen muß, den gegen sie nicht freunde-

lich gestimmten Klerus mit sich auszuföhnen; ihre Abreise ist noch immer auf den 10. angesetzt. — Man spricht von Mangelan Einverständnis zwischen dem französischen und dem englischen Gesandten in Madrid, der daher rühren soll, daß der Graf Bresson an die allmähliche Befestigung der Ruhe und Ordnung in Spanien glaubt, Sir Henry Bulwer dagegen eine Revolution für bevorstehend und unvermeidlich hält. Das spanische Ministerium scheint ebenfalls der letztern Meinung zu sein und trifft große militairische Anstalten. Mobile Schaa- ren sind organisirt worden, um sie sogleich auf jeden bedroh- ten Punkt zu werfen. Madrid sieht aus, wie ein Kriegsplatz, überall werden Truppen versammelt, Rekruten eingeeubt und Munitionen verfertigt.

Italien.

(Paris, d. 5. Februar.) Offiziellen Mittheilungen aus Turin zufolge scheint der sardinische Hof nicht die Absicht zu hegen, feindlich gegen Tunis aufzutreten. Das nach der afrika- nischen Küste abgesendete Geschwader, dem es untersagt wor- den, in dem Hafen von Tunis die Pratica zu nehmen, hätte sich bloß auf die Beobachtung der tunesischen Marine zu beschrän- ken. Uebrigens ist aus diesen Mittheilungen ersichtlich, daß wohl England und die Pforte eine offiziöse Vermittelung in dieser Angelegenheit faktisch übernommen haben.

Türkei.

Von der türkischen Grenze, d. 23. Jan. So eben sind Berichte aus Jassy eingegangen, welche den Zustand dieser Stadt als äußerst beunruhigend schildern. Eine dumpfe Gäh- rung, die zumeist unter den Bojaren herrschte und gegen den Hospodar und dessen Verwaltung gerichtet war, drohte jeden Augenblick in offene Empörung auszubrechen. Aufreizende An- kündigungen fand man an den Mauern angeschlagen, und ge- gen die Regierung gerichtete Schriften zirkulirten unter den Stadtbewohnern. Ein in revolutionärem Sinne abgefaßtes Pamphlet hatte Eingang gefunden in den Palast des Fürsten Sturdza, in das Haus des russischen Konsuls, Hrn. v. Koge- bue, und in das Bureau des Ministers des Innern, Hrn. Ni- kolas Sougo. Letzterer ließ sich durch den Inhalt dieser Schrift so sehr einschüchtern, daß er sogleich seine Entlassung einreichte und sein Amt niederlegte, welches provisorisch dem Direktor des Departements übertragen worden ist. Die Bewegung scheint im ganzen Lande vorbereitet; überall versagt man den Befehlen und den Anordnungen des Fürsten den Gehorsam, und man glaubt stündlich der Resignation des Fürsten entgegen- sehen zu müssen. Noch knüpft man einige Hoffnung auf Er- haltung der bestehenden Ordnung an die erwartete Ankunft des russischen Generalkonsuls Hrn. v. Daschkoff, an welchen Courliere mit der Bitte, schnell nach Jassy zu kommen, von Seiten des Hospodars abgegangen waren. — Auch aus Bus- charest hat man Briefe, die dort ebenfalls einen neuen Aus- bruch der allgemeinen Unzufriedenheit besorgen lassen. Mehr- rere Korrespondenzen aus der Wallachei geben fast zu dem Glau- ben Anlaß, daß Stirbey, Bruder des Fürsten Bibesco, mit den wallachischen Unzufriedenen in einiger Verbindung stehe.

Griechenland.

Athen, d. 21. Jan. Die Diskussion des von der Kom- mission vorgelegten Verfassungsentwurfs hat am 15. begonnen. Drei Sitzungen wurden der Erörterung des ersten Kapitels, das sich auf die Religion bezieht, gewidmet. Am Schluffe wurden jene beiden Artikel in folgender Fassung angenommen: „Art. 1. Die herrschende Religion in Griechenland ist die or- thodoxe, orientallisch-christliche Kirche. Jede anerkannte Re-



igion wird autorisirt und die freie Ausübung ihres Kultus ist durch die Geseze geschützt. Der Proselytismus und jedes andere Einschreiten gegen die herrschende Kirche sind verboten. — Art. 3. Die orthodoxe Kirche von Griechenland, welche Christus als ihr Haupt anerkennt, ist dogmatisch mit der großen christlichen Kirche in Konstantinopel und mit jeder andern orthodoxen Kirche verbunden, welche, wie die andern Kirchen, die apostolischen und synodischen Kanones und die heiligen Traditionen in ihrer Integrität bewahrt. Sie hängt nur von sich selbst ab; sie übt, unabhängig von jeder andern Kirche, ihre souveränen Rechte aus, und wird von einer Synode von Bischöfen regiert.“ — Am 20. kam die Reihe an das zweite Kapitel, von den politischen Rechten der Griechen.

Brasilien.

Rio de Janeiro, d. 20. Nov. Von jetzt über ein Jahr ist der englisch-brasilische Vertrag abgelaufen und ein neues Blatt in der Handelsgeschichte Brasiliens wird aufgeschlagen werden, auf welchem manche Verhältnisse sich anders gestalten dürften, als es bisher der Fall gewesen. So viel im Allgemeinen verlautet, ist von den Unterhandlungen des Hrn. Ribeiro in London kein günstiger Erfolg zu erwarten, und es werden bereits Maßregeln im Kabinet besprochen, welche die Wagchale des Verkehrs zu Gunsten anderer Nationen haben dürften, wenn sie geneigter sind, als England, wahrer Gegenseitigkeit zu huldigen. Die kaiserliche Regierung hat ein besonderes Augenmerk auf Deutschland geworfen, und in Folge der von dort empfangenen günstigen Berichte, bereits den Beschluß gefaßt, eine Gesandtschaft nach Berlin zu ernennen, um einen Handelsvertrag mit dem Zollverein abzuschließen und dauernde diplomatische Verbindungen mit unserm Vaterlande zu unterhalten. Diese wichtige Angelegenheit scheint so rasch betrieben worden zu sein, daß das nächste Packetschiff bereits die Ernennung des Gesandten nach Europa bringen wird, wäh-

rend seine Abreise vielleicht im Januar schon erfolgen dürfte. Wir hoffen, daß diese Nachricht in allen Thauen Deutschlands mit Freude vernommen werden wird, und wünschen sehnlich, daß erweiterte Verbindungen mit Brasilien daraus erwachsen, welche für beide Länder nicht anders als vortheilhaft ausfallen können.

Vermischtes.

— Ein zu Leeds erscheinendes Blatt meldet, daß die Amerikaner jetzt ganz vortreffliche Auster nach England bringen. Sie werden in Seewasser gelegt, unterwegs gefüttert und bilden eine Art von Ballast für das Schiff. Das Hundert von der größten Sorte kostet vier Schilling.

— Nach einer offiziellen Bekanntmachung betrug die Summe der im Frühjahr 1843 auf sämtlichen Wollmärkten Preußens verkauften Wolle 165,129 Centner, die Einnahme dafür 10,685,697 Thlr.

— Zu Lwemouth in Schottland lebt der letzte Stuart im 115ten Lebensjahre, das er am letzten Christfeste antrat. Er ist der Sohn von General Stuart, einem Vetter des Prätendenten. James Stuart hat die Schlacht bei Culloden mit angesehen und mit dem Prätendenten Wein getrunken. Er selbst diente viele Jahre zur Land und zur See unter den britischen Fahnen; von seinen 27 Kindern sind 10 auf dem Schlachtfelde gefallen. Gegenwärtig lebt er mit seinem fünften Weibe, das 75 Jahr jünger ist, als er selbst. Aus seiner Jugend erzählt man sich erstaunliche Beweise von seiner Körperkraft.

— Der Sohn des kürzlich verstorbenen Sir Hudson Lowe widerspricht öffentlich der Angabe einiger Zeitungen, daß sein Vater Memoiren über seinen Aufenthalt in St. Helena hinterlassen habe; wohl aber habe derselbe von allen einschlägigen Korrespondenzen und Dokumenten sorgfältige Abschriften aufbewahrt.

Familien-Nachrichten.

Verlobungsanzeige.

Als Verlobte empfehlen sich
Caroline Pedel,
Julius Müller.
Nordhausen und Halle,
den 4. Februar 1844.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt hat durch Veröffentlichung einer „Widerlegung der Schrift des Königl. Wegebaumeisters Herrn Schnepel, betitelt: Beleuchtung des Zustandes der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin, Breslau 1843“ den damit gegen die Letztere gerichteten Angriffen gegenüber nachgewiesen, daß die Schrift des Herrn v. Schnepel auf unrichtigen und willkürlichen, das wahre Sachverhältniß entstellenden Zahlen und Angaben beruht, die Renten-Anstalt dagegen sich in ganz ungetrübtem und blühendem Zustande befindet.

Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir, daß Frem-

plare jener Widerlegung bei allen Agenturen der Anstalt, für Halle namentlich bei Herrn Varnitson, unentgeltlich zu haben sind.

Halle, den 2. Februar 1844.

Die Haupt-Agentur.

Bekanntmachung.

Da sehr häufig von den Lohgerbern und Lohhändlern über den Mangel an Eichen-Loh-Vorke, besonders der sogenannten Spiegel-Vorke geklagt worden ist, so beabsichtigen wir, insofern ein wirkliches Bedürfniß nach Spiegel-Vorke sich ergeben sollte, um solches zu befriedigen, in den Königl. Forsten unseres Bezirks Eichen-Loh-Schläge anzuordnen, und bei der Bewirtschaftung junger Eichen-Schläge darauf Rücksicht zu nehmen.

Indem wir dieses zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir das theilhaftige Publikum hierdurch auf, die etwaigen Anträge darauf direct an uns zu richten.

Merseburg, den 3. Febr. 1844.

Königl. Regierung. Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Robbe.

Die Special-Separations-Sachen von Oberfarnstedt und Unterfarnstedt, bei welchen die Rittergüter zu Oberfarnstedt, die geistlichen Institute und sämtliche bäuerlichen Wirthe aus beiden Ortschaften interessiren, werden zur Ermittlung unbekannter Interessen und Feststellung der Legitimation hiermit öffentlich bekannt gemacht, und allen denjenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, überlassen, sich spätestens bis zu dem auf den

16. März d. J., Vormittags 10 Uhr, in meinem Geschäftszimmer hier selbst, angelegten Termine zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzung selbst im Fall einer Verlegung gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden.

Querfurt, den 11. Jan. 1844.

Der Königl. Kammergerichts-Assessor und Special-Kommissarius von Schrader.

Ein großer Maulesel mit Wagen, Geschir und Packfattel steht billig zu verkaufen beim Bäcker Kray in Weesensädt bei Wettin a. d. S.

Verkaufsanzeige.

Eine noch gangbare, große Hausuhr, von engl. Bauart, nebst Glocke und Zifferblatt, die sich, weil die Gewichte im Flaschenzuge gehen, in jedem Kammer-, Saal- und Bodenraume aufstellen läßt, steht hier zum Verkauf.

Königl. Preuß. Waisenhaus
Langendorf, den 7. Febr. 1844.
Hiersche, Director.

300 Thaler Courant liegen gegen hypothetische Sicherheit zum sofortigen Ausleihen bereit. Hierauf Reflectirende können täglich zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags ihre Documente zur Prüfung produciren beim

Land- und Stadtgerichts-Registrator
Zinneck in Halle.

Ein Bursche kann zu Ostern in die Lehre treten beim Glasmeister Brand, Schmeerstraße Nr. 709.

Holz-Auction.

In der auf dem Petersberge belegenen Holzparcelle, dem sogenannten Baumgarten, soll

Freitag den 16. d. M.,
Vormittags 9 Uhr, eine bedeutende Quantität Eichen, Eschen, Birken und Nüstern öffentlich meistbietend verkauft werden.

Eine gesunde Amme, die viel Nahrung hat, kann sich melden bei der Hebamme Andre, Steinstraße Nr. 83.

Saugeserken auf dem Amte Brachwitz.

In meiner Speisewirtschaft, Dachritzgasse Nr. 983, wird für Jedermann gutes Essen, die Portion zu 2 1/2 Sgr. und 3 1/2 Sgr. verabreicht.

Louis Voigt, Speisewirth.

Wierzehn Stück gute Gewächshausfenster sind zu verkaufen, Glaucha, Langegasse Nr. 1794.

Holzauction.

Auf den Sonnabend, als den 17. Febr. früh um 10 Uhr, soll eine Anzahl Kiefern, wovon vieles zu Bauholz gebraucht werden kann, an der Abatissima auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.

Kütten.

Neuter.

Dienstags Concert in der Weintraube.
Stadt-Musik-Or.

Gesucht wird ein gut empfohlener Bursche vom Lande zur Abwartung eines Pferdes bei geringer Feldarbeit auf der Pfarre zu Diestau.

Concertflügel, Stuckflügel und Pianofortes.

Das Pianoforte-Magazin von Hayne in Leipzig, Peterstr. Nr. 13/sq., Eckhaus vom Sporengäßchen, empfiehlt gegenwärtig mehre neue Concertflügel, so wie eine hübsche Auswahl in Stuckflügeln und Pianofortes mit engl. und Wiener Mechanismus, von ausgezeichnet gutem Tone und äußerst solider und eleganter Bauart, und verspricht bei höchst angenehmen Bedingungen sehr billige Preise. Auch sind daseibst mehrere gebrauchte Flügel und Pianofortes billig zu verkaufen und werden dergleichen jederzeit mit angenommen.

Bei Hoppe in Siebichenstein ist ein Fohlen zu verkaufen, jedoch hat der Käufer von zweien die Wahl, eins 3 Jahr, das andere 4 Jahr.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Lehrling findet nächste Ostern in meinem Materialgeschäft ein gutes Unterkommen.

Friedrich Gödel in Wettin.

Meinen werthgeschätzten Kunden zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich meine Geschäfte, die unvorhergesehener Umstände halber unterbrochen wurden, von jetzt ab wieder ungestört fortsetzen werde, und bitte daher mir das genossene Vertrauen auch fernerhin zu schenken, was ich nicht versäumen werde, zu rechtfertigen.

Halle, den 9. Februar 1844.

Göhre, Schmiedemeister.

Eine hiesige Familie, wovon der Sohn die lateinische Schule besucht, wünscht kommende Ostern einige Knaben in Pension zu nehmen. Das Nähere kleiner Sandberg Nr. 260.

Die 2te Verwalterstelle, über deren Besetzung der Getreidehändler Krieg Auskunft gab, ist bereits besetzt.

Eine anständige, stille Bürgerfamilie wünscht zu Ostern einige Knaben in Pension zu nehmen. Das Nähere Leipzigerstraße Nr. 292.

Ein guter Weberstuhl steht zum Verkauf in Nr. 1167, Neumarkt, Fleischer-gasse.

Zwei fette Kühe stehen zum Verkauf beim Gastwirth

Jache in Döbberg.

Ein Geschäfts- und Rechnungsführer, der auch verheirathet sein kann, findet eine höchst vortheilhafte Anstellung. Auftrag H. Dankworth in Berlin, Jüdenstraße Nr. 45.

Gutes Wiesenheu wird in großen Porten, sowie in kleinern zu 1/1, 1/2 und 1/4 Centner in der Neumühle verkauft.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin findet sofort ein Dienst-Unterkommen auf dem Rittergute Dues.

Actenpapier-Auction.

Mittwoch den 14. d. M., Nachmittags 1 1/2 Uhr, sollen am gr. Berlin Nr. 433, circa 20 Centner gesundes Actenpapier meistbietend gegen baare Courant-Zahlung verkauft werden.

Halle, den 9. Febr. 1844.

J. H. Brandt,
Auctions-Commissarius.

Nummer 34 des Couriers berichtet eine Einmüthigkeit aller am 7. Febr. hier beim Gustav-Adolphs-Verein versammelt Gewesenen in Abgabe zustimmender Erklärung. Unterzeichneter, welcher in herzlicher Theilnahme an dem materialen Zweck des Vereins ebenfalls zugegen war, doch — wie manche Andere — nur als schweigender Gast, hält sich, um Klarheit der Verhältnisse zu wahren, zu der bescheidenen Erklärung verpflichtet, daß er nicht zu den Einmüthigen gehört hat.

Professor D. Guerike.

Da die vorstehende Erklärung auf den Bericht des Couriers Bezug nimmt, so sei der unterzeichneten Redaction zur Vervollständigung der letztgedachten Mittheilung hier noch anzuführen gestattet, daß auf die Anfrage des Vorstehenden hinsichtlich beistimmender Erklärung, auch nicht eine gegenwärtige oder bedingungsweise zusagende Stimme sich erhob, weshalb wohl auch die Einmüthigkeit aller Versammelten in dem vorliegenden Falle angenommen werden konnte.

Redaction des Couriers.

Beilage

Frankreich.

Paris, d. 5. Febr. Die Gerüchte von einer Spaltung im Kabinet und der Nähe einer ministeriellen Krisis haben sich verloren. Guizot und seine Kollegen sind entschlossen, die Partie nicht verloren zu geben, sondern vielmehr bei Einbringung des Gesetzworschlags zur Bewilligung der Gelder für geheime Ausgaben neuerdings die Kabinettsfrage zu stellen, d. h. nur dann zu resigniren, wenn sie bei der Abstimmung über diesen Punkt die Mehrheit nicht erlangen sollten, oder auch die Opposition ein die verlangte Summe minderndes Amendement durchsetzen würde. Den Interpellationen über die Salvandy'sche Angelegenheit wird man auszuweichen suchen.

Brougham und Peel haben im englischen Parlament dem Minister Guizot große und verdiente Lobreden gehalten; die Parteiorgane sagen nun, dieß sei nicht zu bewundern, dieweil Guizot als französischer Minister bedacht sei, die brittischen Interessen zu fördern.

Paris, d. 6. Februar. Es heißt, Hr. Guizot habe den Herren Passy und Dufaure Anträge gemacht; Passy soll Justizminister und Dufaure Finanzminister werden. An Gerüchten von Kabinettsarrangements wird es wohl noch einige Wochen über nicht fehlen; inzwischen sind Viele der Meinung, das Ministerium vom 29. Oktober könne sich unter den eingetretenen Konjunkturen nicht lange mehr halten. Dabei unterhält man aber keinen Zweifel, daß die Kammer eine Million Frös. für geheime Ausgaben mit großer Majorität bewilligen werde.

Spanien.

Aus Madrid vom 30. Januar erfährt man, die Regierung habe Nachricht erhalten, daß die Königin Marie Christine über Barcelona nach Spanien zurückkehren werde. Die Infantin Charlotte wird im Escorial beigesetzt. Die Königin Isabella II. hat die große Trauer für ihre Tante auf einen Monat und die Halbtrauer auf vier Wochen weiter hinaus angeordnet.

Vermischtes.

Galvanoplastische Zeuge. Unter dieser Benennung werden seit Kurzem in England Fabrikate verkauft, die bald in allgemeinen Gebrauch kommen dürften. Das Zeug besteht aus starkem Leinen, auf dessen einer Seite man mittelst galvanischer Elektrizität eine dünne Kupferschicht sich absetzen läßt, deren Fäserchen sich mit jenen des Zeuges durchweben und sich damit zu einem Ganzen fest verbinden. Wie äußerst wenig Metall erforderlich ist, um ein vollkommen bedecktes wasserdichtes Gewebe zu bilden, ersieht man daraus, daß eine Quadratelle desselben, vollkommen überzogen, nur 18 Unzen wiegt, während der Zeug 6 Unzen wiegt. Das dünnste ausgewalzte Kupferblech wiegt, die Quadratelle, 4 1/2 Pfund. Dem Metall kann eine beliebige Dicke gegeben werden. Man verfährt dabei folgendermaßen: man klebt starken Leinzeug ganz eben und mit so viel Kleister als möglich auf eine Kupferplatte, verbindet sie nach vollkommenem Trocknen mit dem negativen Pol einer galvanischen Batterie, taucht sie in eine Auflösung von Kupfervitriol und verbindet ein Stück Kupfer

mit dem aufzulösenden positiven Pol. Es tritt Zersetzung ein, Kupfer wird auf den Zeug niedergeschlagen und legt sich, indem es an die Kupferplatte zu dringen strebt, in alle Poren des Zeugs. Die Dauer hängt von der Stärke des Niederschlags ab.

— Reutte, d. 3. Febr. Heute ist seit zwei Wochen der erste Tag, an welchem es nicht schneit. Hier haben wir vier Schuh hohen Schnee; auf der Straße nach Innsbruck liegt er gewöhnlich sechs, an manchen Stellen 15 bis 30 Schuh hoch. Es steht zu besorgen, daß dieser im nördlichen Tyrol stattgehabte außerordentliche Schneefall mancherlei Unglück bringen werde. Am 28. Januar ereignete sich der erste Unfall am Fernstein. Eine ungeheure Lawine stürzte sich grade vor dem Weiler Fernstein über die Landstraße und bedeckte in einer Höhe von 75 Fuß die darunter liegende Mühle. Ein Mann hatte darin gewohnt und wurde durch die Lawine begraben. Sobald sich die Nachricht davon verbreitete, wurde an der Ausgrabung gearbeitet. Nachdem man 60 Fuß tief gegraben, fand man den Mann noch beim Leben und zog ihn herauf. Auf der Straße selbst erhöhte die Lawine den Schnee auf 50 Fuß, so daß man mehrere Tage Arbeit benöthigen wird, um die Kommunikation mit Reutte herzustellen. Ein zweites Unglück ereignete sich gestern in unserer Nähe. Eine Lawine überschüttete eine Mühle mit 11 Personen, wovon nur noch vier gefunden worden: wo die Mühle gestanden, fand man nichts mehr als den Ofen.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.

Personen = Frequenz.
 Bis 27. Jan. incl. 31,709 Personen.
 Vom 28. Jan. bis 3. Febr. incl. 7,600 „
 mit Einschluß von 977 Personen
 aus dem Verkehr auf den Anhalte-
 punkten

Summe 39,309 Personen.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Silb.

Halle, den 10. Febr.

Weizen	1 ¹ / ₂ 25 ¹ / ₂ — 2 bis 2 ¹ / ₂ 6 2
Roggen	1 , 15 , — , — 1 , 20 , — ,
Gerste	1 , — , 3 , — 1 , 2 , 6 ,
Safer	— , 17 , 6 , — , — , 22 , 6 ,

Berlin, d. 8. Febr. Marktpreise vom Getreide.

Su Wasser:

Weizen (weißer) 2 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf., auch 2 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf. u. 2 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf.;

Roggen: 1 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf., auch 1 Thlr. 12 Sgr.

(Den 7. Februar.)

Das Schod Stroh 8 Thlr. 15 Sgr., auch 6 Thlr. 5 Sgr.

Der Str. Heu 1 Thlr. 5 Sgr., auch 22 Sgr. 6 Pf.

Kartoffeln der Schfl. 17 Sgr. 6 Pf., auch 12 Sgr. 6 Pf.

Branntwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 3. Februar 15 1/2 Thlr., am 6. Februar 15 Thlr. und am 8. Februar d. J. 15 Thlr. (frei ins Haus geliefert) pro 200 Quart à 54 pSt. oder 10,800 pSt. nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 8. Februar 1844.

Die Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Magdeburg, den 9. Febr. (Nach Wispeln.)

Weizen	39	—	49	ſ	Gerſte	27	—	29	ſ
Roggen	—	—	—	,	Hafer	16 1/2	—	18 1/2	,

Nach Dresdner Sch. eff. et.

Leipzig, den 8. Febr.

Weizen	4	ſ	8	Ngr	bis	4	ſ	12	Ngr
Roggen	3	ſ	8	ſ	—	3	ſ	10	ſ
Gerſte	2	ſ	8	ſ	—	2	ſ	10	ſ
Hafer	1	ſ	8	ſ	—	1	ſ	10	ſ
Rappſaat	6	ſ	—	ſ	—	6	ſ	7 1/2	ſ
S. Rübsen	5	ſ	15	ſ	—	5	ſ	22 1/2	ſ
W. Rübsen	5	ſ	22 1/2	ſ	—	6	ſ	—	ſ
Del, der Ctr.	11	ſ	—	ſ	—	—	ſ	—	ſ

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 9. Febr.: 36 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 11. Febr.

Im Kronprinzen: Die Herrn. Kaufl. Knippenberg a. Bremen, Aufsdorf a. Magdeburg, Krieger a. Eilenburg, Schffel a. Altenburg, Förster a. Rheims. Hr. Baron v. Hardenberg: Wiedersfeld a. Gethen. Hr. Gutsbes. Dingerberg a. Havelberg. Hr. Architect Schmelzer a. Hamburg. Hr. Vater Kuban a. Straßburg. Hr. Oberst v. Röder, Minister-Resident in Berlin. Die Herrn. Kaufl. Schmidt a. Leipzig, Frier a. Bordeaux, Hofflager a. Berlin, Conrad a. Salzweel. Hr. Prof. Kuttel a. Dresden. Hr. Dr. med. Evers a. Hr. Stud. med. Friedrich a. Hamburg. Hr. Geh. Registrator Hoffmann a. Dresden. Hr. Kreis-Sekr. Reute a. Neu-Brandenburg.

Stadt Zürich: Mad. Kunth u. Fr. Kunth a. Berlin. Die Herrn. Kaufl. Hermann u. Meyer a. Leipzig. Hr. Regottant Giese a. Paris. Hr. Kaufm. Drebrenner a. Magdeburg. Hr. Ger.:Amtm. Bertram a. Wettin. Hr. Amtm. Sander v. Rentirchen. Die Herrn. Kaufl. Schindler a. Köln, Bod a. Nürnberg, Oldendorf a. Wolfenbüttel, Borstel a. Hildesheim, Spiegelberg a. Barmen, Crommelin a. Giesfeld.

Goldnen Ring: Hr. Gutsbes. Krause a. Wendleben. Die Herrn. Kaufl. Mayer u. Haupt a. Berlin. Hr. Mühlens Bergner a. Frasdorf. Die Herrn. Lieut. v. Delzatz u. v. Seebach a. Erfurt. Die Herrn. Kaufl. Schulze a. Berlin, Hödner a. Braunschweig. Hr. Dekon. Meyer a. Sulza.

Goldnen Löwen: Die Herrn. Kaufl. Altman a. Quedlinburg, Georgi a. Cottbus. Hr. Dr. med. Kori a. Berlin. Hr. Gutsbes. Weiland a. Wernigerode.

Schwarzen Bär: Hr. Mühlen-Baumstr. Niewerth a. Wernigerode. Hr. Kaufm. Alexander a. Leipzig. Hr. Bildhauer Heinig a. Dresden.

Stadt Hamburg: Hr. Gutsbes. v. Kronfs a. Dorenbach. Hr. Gastgeber Stieck a. Erfurt. Hr. Pastor Leunert a. Stedten. Hr. Part. v. Schönhold a. Berlin. Hr. Dr. Med. Zimpfen a. Magdeburg. Hr. Justiz-Comm. Kaiser a. Königsberg. Die Herrn. Kaufl. Silber a. Mainz, Lohnbach a. Breslau, Braune a. Leipzig, Rugeenthal a. Dresden.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 10. Febr.

Fonds.	St.	Pr. Cour.		Actien.	St.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gen.
St. Schldsch.	3 1/2	102 1/2	101 1/2	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl.				Berl. Postd.	5	170 1/2	—	
Oblig. 30.	4	—	101 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	
Präm. Sch. d.				Magd. Leipz.	—	184 1/2	—	
Seehandl.	—	90 5/8	90 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	
Kar. u. Nm.				Berl. Anhalt.	—	—	144 1/2	
Schldsch.	3 1/2	100 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	
Berl. St. Obl.	3 1/2	102	101 1/2	Düff. Elberf.	5	90	—	
Dng. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	—	98	
Wfpr. Pfr. 3 1/2	3 1/2	100 3/4	100 1/4	Rheinische	5	82 3/4	81 3/4	
Grbh. Pof. do. 4	4	105 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	98 3/4	—	
do. do.	3 1/2	100 1/2	100	Berl. Frankf.	5	—	155	
Dfpr. Pfr. 3 1/2	3 1/2	104 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	
Pomm. do.	3 1/2	101 1/2	—	Oberschles.	4	118 1/2	—	
R. u. Nm. do.	3 1/2	101 1/2	—	do. L. B. eing.	—	114 1/2	113 1/2	
Schles. do.	3 1/2	101 1/4	—	B. Stett. L. A.	—	—	127 1/2	
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	—	127 1/2	
Frdrchsdr.	—	13 7/16	13 1/16	Magd. Hbft.	4	120 3/4	119 3/4	
And. Goldm.	—	—	—	Berl. Schw.	4	121	120	
à 5 Tblr.	—	11 5/8	11 1/8	Freib.	—	—	—	
Disconto.	—	3	4					

Leipzig, d. 9. Febr.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Sinf.	Angeboten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred.			R. Pr. St. Schuldsch.		
Kassensch. à 3% im 14 f. F.	—	99 3/4	à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100	102	—
von 1000 u. 500 ſ kleinere	—	100 1/4	Hamb. Feuer-K. Anl. à 3 1/2 % (300 Mr. Bco. = 150 ſ)	98 1/4	—
R. S. Kamm.-Cred. Kassensch. à 2% im 20 ſ. F.	—	—	R. K. Deftr. Metall. pr. 150 ſ. Conv. à 5% lauf. Zinsen	—	116
v. 500, 200 u. 50 ſ	—	—	à 4% à 103% im à 3% 14 f. F.	—	104 3/4
R. S. Landrentendr. à 3 1/2 % i. 14 f. F. v. 1000 u. 500 ſ kleinere	—	100 1/2	Act. d. W. B. pr. St. à 103%	—	1140
R. Preuß. Steuer-Credit-Kassensch. à 3% im 20 ſ. F. v. 1000 u. 500 ſ kleinere	98 3/4	—	Leipz. Bank-Actien à 250 ſ pr. 100	—	130
Leipz. Stadtd. Oblig. à 3% im 14 f. F. v. 1000 u. 500 ſ kleinere	99	—	Leipz. Dresd. Eisenb. Act. à 100 ſ pr. 100	—	137 1/4
Leipz. Dresd. Eisenb. P. Obl. à 3 1/2 %	—	106 3/4	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	104 1/4	—
			Sächsisch-Schles. do. pr. 100	—	111
			Magd. Ppz. do. incl. Div. Sch. do. pr. 100	—	183

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Drei Acker-Parzellen der sogenannten Kirchhofsbreite, 3 Morgen 95 □ Ruthen enthaltend, sollen im Auftrage Königl. Hochlöblicher Regierung in Merseburg von mir zum öffentlichen Verkauf ausgedoten werden. Ich habe hierzu einen Termin auf den 24. d. Mts.,

Sonnabends früh 9 Uhr, hier anberaumt, und lade Kaufliebhaber dazu ein mit dem Bemerkten, daß die Verkaufsbedingungen

vorher an jedem Tage hier eingesehen werden können.

Wettin, den 10. Febr. 1844.

Der Amts-rath
Meyer.

Knaben und Mädchen, die hiesigen Schulen besuchend, finden ein billiges Unterkommen Leipzigerstraße Nr. 1623 eine Treppe hoch in Halle an der Saale.

Ein ordentliches reinliches Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist,

die übrigen häuslichen Arbeiten versteht und mit Kindern sich gut zu benehmen weiß findet auswärtig zu Ostern einen annehmbaren Dienst. Nur solche mit guten Attesten versehenen können das Nähere erfahren in der großen Ulrichstraße Nr. 8. zw. Treppen hoch.

Bekanntmachung.

Eine Quantität Erlen und Pappeln sind zu verkaufen bei

J. Hoffmann in Zwintschna.